

This is Life

Früher: Das neue Leben in Tokio

Von Mayachan_

Kapitel 31: V.I.P. Bändchen für die Hölle

Kazuha wurde durch das Piepen ihres Weckers wach. Gott, wieso musste sie jetzt schon aufstehen? Es war doch noch so früh! Leider war Montag Morgen und sie musste aus den Federn. Schließlich hatte sie heute Schule. Sie strampelte die Decke weg und setzte sich gähnend auf. Genüsslich streckte sie sich und rieb sich die Augen. Sie hätte nicht so lange wach bleiben dürfen. Aber das Telefonat mit Ran hatte gedauert und es war ja auch sehr wichtig gewesen.

„Echt jetzt? Sie stand plötzlich in Kudos Küche und wollte mit ihm ins Kino? Hat die eigentlich noch alle Latten am Zaun?“, fragte die hübsche Toyama empört.

„Tja, scheinbar nicht. Jedenfalls hat Kudo ihr gesagt dass wir beide ein Paar sind und...“

„WAS?“

„Ganz ruhig, wir spielen das nur damit sie endlich ruhe gibt. Wir werden uns am Montag in der Schule als neues Paar präsentieren und ihr eine richtig geile Show bieten. Du machst doch mit oder?“

„Ja klar. Hey, wenn du was sagt, darf ich dann auch meinen Senf dazu geben?“

Kichernd erwiderte die junge Mori. „Ja, klar. Ohne dich geht nichts. Die war gestern schon auf dreihundert, wenn wir mit ihr fertig sind ist sie auf tausend.“

Kazuha lachte und besprach dann alles mit ihrer Freundin.

Sich die Hände treibend stand sie auf und ging ins Bad. Sie war schon gespannt auf Shihos Reaktion. Aber es wunderte sie, dass die beiden ein Paar spielten. Wieso waren die beiden nicht gleich zusammen gekommen? Gut, sie hatten sich Freitag Nacht gestritten aber scheinbar hatten sie sich wieder vertragen, da hätte der attraktive Kudo Nägel mit köpfen machen sollen oder?

Naja die beiden würde sie auch in echt zusammen kriegen. Koste es was es wolle! Schnell zog sie ihr Nachthemd aus und stieg unter die Dusche.

Kurz darauf kam sie die Treppe runter und ging in die Küche. Ihr Vater war noch nicht da. Wahrscheinlich rasierte er sich noch. Sie füllte die Kaffeemaschine und bereitete das Frühstück vor. Sie summte fröhlich vor sich hin und merkte so nicht wie ihr Vater die Küche betrat. Er beobachtete sie und konnte nur grinsen. Sie hatte heute

ausgebrochen gute Laune. Das freute ihn. Denn eine glückliche Kazuha war eine freundliche, liebe Kazuha. Er räusperte sich laut und setzte sich an dem Tisch. Seine Tochter drehte sich um und lächelte ihn an. „Morgen Daddy. Hast du gut geschlafen?“ „Ja danke und du? Du scheinst heute sehr gut gelaunt zu sein“, stellte er amüsiert fest.

„Ja und ja. Ich bin heute bester Laune.“

„Schön und gibt's dafür einen bestimmten Grund?“

Sie überlegte. „Naja Ran und ich haben da was geplant und wir freuen uns schon darauf.“

„Wie schön, dann wünsche ich euch viel Spaß. Übrigens werde ich heute Abend wieder etwas später kommen. Momentan brennt die Bude und ich weiß bald nicht mehr weiter.“

Sie sah ihn mitleidig an. „Ist okay, ich gehe dann einfach zu Heiji. Seine Mutter hat mich zum essen eingeladen.“

Ihr Vater runzelte die Stirn. „Also, ihr beide hängt sehr viel miteinander ab.“

„Ja und?“

„Nun ich...ich will nicht dass ihr euch so nahe kommt, verstehst du? Ich hätte es lieber wenn ihr etwas Abstand zueinander halten würdet.“

Sie seufzte. „Daddy das hatten wir doch schon durchgekauft.“

„Ich weiß, aber mir gefällt das einfach nicht.“

Kopfschüttelnd machte sie weiter. Was sollte sie dazu sagen? Ihr Vater würde sich nie ändern. Und es war ja auch süß, dass er sich Gedanken machte, aber es nervte sie auch etwas.

Ginshiro beobachtete sie und kratzte sich am Kopf. „Wie wäre es wenn, Heiji mal zum essen zu uns kommt? Wenn ich mich mit ihm unterhalten habe, werde ich mich bestimmt besser fühlen und mir weniger sorgen machen.“

Sie runzelte die Stirn und drehte sich fragend um. „Wenn ich ihn einlade, versprichst du mir dann deine Waffe wegzusperren?“

Er hob eine Hand. „Ich verspreche alle Waffen wegzulegen und ihm nicht mit einer Waffe oder Messer zu drohen. Ich werde ihm nur ein paar Dinge erklären.“

Irgendwie nahm sie das ihrem Vater nicht ab, aber sie ließ es dabei bleiben, denn sie hatte weder Zeit noch Lust jetzt mit ihm zu diskutieren. Also schenkte sie ihm Kaffee ein und überreichte ihm die Tasse. Er nahm sie dankend an und wartete aufs Frühstück.

Später stand sie vor Heijis Haus und wartete auf ihn. Er müsste eigentlich jeden Moment rauskommen deshalb blieb sie entspannt neben dem Tor stehen. Sie war gespannt wie er auf die Essenseinladung reagieren würde. So oder so musste er da durch. Sie musste sich das Gerede seiner Mutter auch schon anhören, jetzt war er mal an der Reihe.

Sie hörte die Haustür und sah auf. Er kam lässig auf sie zu und begrüßte sie grinsend. „Hallo Schönheit, wartest du schon lange auf mich?“ Er gab ihr einen Kuss und legte einen Arm um sie. Sie kicherte. „Ne, bin auch eben erst gekommen. Lass uns gehen.“ Gemeinsam gingen sie los. Unterwegs erzählte Kazuha ihrem Freund von dem Plan.

Als Heiji hörte, dass die beiden eine Scheinbeziehung eingegangen sind, war er zunächst baff. „Lass mich das mal kurz zusammen fassen. Die tun so als wären sie zusammen um Shiho eins rein zu würgen, anstatt in Wirklichkeit zusammen zu kommen? Was soll der Scheiß, denn?“

„Frag mich nicht. Das war Shinichis Idee.“

„Wie bitte?“ Der attraktive Hattori schüttelte ungläubig den Kopf. „Da hat der Idiot endlich die Möglichkeit mit Ran zusammen zu sein und schlägt ihr so was vor? Und sie geht auch noch darauf ein? Sind die beiden komplett verrückt geworden? Haben wir aus versehen die Insassen einer Irrenanstalt als Freunde genommen?“

Sie zuckte mit den Schultern. „Wir werden ja sehen ob sie das wirklich durchziehen. Auf jeden Fall haben wir so weniger Arbeit die beiden zusammen zu bringen. Schließlich müssen wir sie nur noch dazu bringen es offiziell zu machen,“

Da stimmte er ihr zu. Irgendwann klappte es mit den beiden. Da war er sich sicher.

Als sie an der Schule ankamen, sahen sie Ran und Aoko schon am Eingang stehen. Die beiden unterhielten sich und waren scheinbar gut gelaunt. Kazuha rief sie und rannte winkend auf sie zu. Die beiden drehten sich um und grinsten ihr entgegen. „Also, was hast du als erstes vor?“, fragte die hübsche Toyama neugierig und umarmte die beiden Schwestern. Schmunzelt drückte die Mori ihre beste Freundin und ließ sie dann los. „Werdet ihr dann sehen. Kudo ist schon aufgeregt.“

„Das ihr das macht, ist echt ein Hammer. Ich bin so auf Shihos Gesicht gespannt“, meinte Heiji und zog die Frauen in eine Umarmung. Aoko zuckte mit den schultern. „Shinichi ist Feuer und Flamme. Ich hab gestern mit Kaito telefoniert und er meinte sein Bruder denkt sich schon Kussposen aus, nur um Shiho eins auszuwischen.“

„Kussposen?“, fragte Kazuha nach und erntete ein nicken. „Ja, keine Ahnung was das beutet.“

Kurz darauf sahen sie wie Shinichis Wagen einfuhr. Er parkte sein Auto und stieg aus. Kaito ging sofort zu seiner Freundin und musterte sie besorgt. „Geht es dir gut?“

„Ja alles wieder okay.“

Die hübsche Schleifenträgerin sah die Jüngste ebenfalls an. „Stimmt, wie hast du das Trinken eigentlich überstanden?“

Die Angesprochene wurde rot und sah verlegen weg. Ran zog ihrer Freundin am Ohr. „Da wir gerade bei dem Thema sind. Wenn du der Kleinen noch einmal Alkohol gibst ohne mir etwas zu sagen, dann platzt mir der Arsch!“

„Ach komm, so viel war das gar nicht!“, verteidigte sich Kazuha. Aber die junge Mori warf ihr einen giftigen Blick zu.

„Passiert das noch einmal, werde ich zur rasenden Wildsau!“

Lachend hielt sich der attraktive Hattori den Bauch. „Das stelle ich mir gerade bildlich vor. Ran, wie sie, wie eine Wildsau Randle macht. Ich schmeiß mich weg!“

Alle lachten sogar die hübsche Mori konnte ein schmunzeln nicht verkneifen, trotzdem gab sie ihrer besten Freundin einen Klaps auf dem Hintern. „Nächstes mal, wendest du dich zuerst an mich, klar?“

„Jawohl eure Hoheit, ich tue was ihr mir befiehlt.“

Shinichi stellte sich zu Ran und sah sie erwartungsvoll an. Diese bemerkte den Blick

und zog fragend die Augenbraue hoch. „Was ist?“

„Ich warte auf meine Begrüßung. Schließlich habe ich als dein Freund das Recht auf einen anständigen Begrüßungskuss“, grinste er schelmisch. Heiji kicherte und stimmt seinem besten Freund zu.

Die hübsche Schülerin warf den Kopf in den Nacken und tat, als müsste sie nachdenken. „Na, ich weiß nicht. Als mein Freund, müsstest du mir erst mal die Füße küssen und zu Kreuze kriechen!“

Nun brachen Kazuha und Aoko in Gelächter aus. Der attraktive Kudo zog sie an sich und deutete mit einem leichten Kopfnicken in eine Richtung. „Willst du wirklich, das sie sieht wie ich vor dir auf die Knie gehe?“

Sie folgte seinem Blick und ein fetten Grinsen huschte auf ihr Gesicht. „Später, aber jetzt sollten wir ihr erst mal zeigen, wie man als Paar richtig küsst.“

Kazuha sah, wem die beiden meinten und nickte der jungen Mori zu. Beide zogen gleichzeitig ihre Männer an sich und küssten sie leidenschaftlich. Aoko und Kaito wussten nicht, wie ihnen geschah und sahen dementsprechend verwirrt aus.

Was die beiden nicht wussten. Ran und Kazuha hatten beide abgemacht, dass wenn Shiho auftauchte sie beide ihren Männern heftige Küsse gaben. Wenn die hübsche Mori mit Shinichi rum machte, sollte das die hübsche Schleifenträgerin auch zur selben Zeit tun. Um ein Zeichen zu setzen!

Während Ran den hübschen Schüler in einen innigen Kuss verwickelte, setzte Kazuha einen drauf und rieb mit ihrem Becken an Heijis Hüfte. Der bekam Herzklopfen und versuchte angestrengt an was anderes zu denken.

Und dann kam auch schon besagte Person wutentbrannt angelaufen.

„Du miese Schlange! Du hast mir meinen Freund gestohlen!“ Shiho kam mit Akako auf die sechs zugelaufen und brüllte wie eine beklopfte. Die junge Mori ignorierte sie und zog ihren „Freund“ noch näher an sich. Dieser ließ es sich gefallen und grinste in den Kuss hinein. Das Gezeter seiner Exfreundin interessierte ihn gerade herzlich wenig. Er knutschte lieber mit der süßen Braunhaarigen herum und fühlte, wie das kribbeln in seinem Bauch stärker wurde.

Kazuha linste zufrieden zu den beiden Mädchen und freute sich wie ein kleiner König. Es freute sie so dermaßen, dass sich Shiho so aufregte, dass sie ihrem Freund fast in die Zunge gebissen hätte.

Aoko und Kaito hielten Händchen und sahen dem Treiben amüsiert zu. Als Akako zu dem jungen Kudo gehen wollte, ließ Ran von dem älteren Kudo ab und stellte sich gleich dazwischen. Shinichi stieß ein kleines seufzen aus, stellte sich aber neben sie. Auch Kazuha und Heiji unterbrachen ihren Kuss um nichts zu verpassen.

„Kaito, wie wäre es, wenn wir beide heute Nachmittag für Bio lernen würden?“, fragte die hübsche Koizumi verführerisch lächelnd. Aoko versteifte sich neben ihren Freund und biss die Lippen aufeinander. Sie traute sich nicht ihrer Mitschülerin die Stirn zu bieten. Obwohl diese in aller Öffentlichkeit ihren Freund zu seinem Sexdate einlud. Der attraktive Basketballspieler schüttelte den Kopf und legte einen Arm, um seine hübsche Freundin. „Tut mir leid ,aber ich habe heute schon was mit Aoko vor. Wir beide wollten schwimmen gehen und sie zeigt mir ihren neuen Bikini.“

Er warf seiner Süßen einen aufreizenden Blick zu, woraufhin sie rot wurde und mit geröteten Wangen weg sah. Akako blinzelte wütend. „Als ob dieses Flachland einen

Bikini ausfüllen könnte! Kein Arsch und kein Tittchen - sieht aus wie Schneewittchen", sagte sie gehässig und kicherte fies.

Die hübsche Nakamori wurde blass und schluckte. Das war so gemein. Sie wusste ja, dass sie nicht so kurvenreich wie ihre Schwester oder Akako war. Aber ihr das einfach so ins Gesicht zu sagen war echt hart. Und schmerzhaft.

Kaito blickte seine Mitschülerin fassungslos an. Er wusste ja wie gemein und gehässig Akako sein konnte, aber dass sie so etwas zu seiner Aoko sagte, war unter aller Sau! Er wollte gerade etwas erwidern als Ran sich schon einmischte.

„Nun ja, Aokos Kurven sind alle echt. Nur, weil du dir den Arsch und die Titten machen lässt, heißt das nicht das deine besser sind als andere", erwiderte die hübsche Mori unschuldig.

„Willst du etwa behaupten meine Titten sind aus Silikon?", fragte die Angesprochene entsetzt.

„Klar, wer sonst würde so eine Scheiße von sich geben? Nur jemand der sich seine Titten hat machen lassen", meinte Kazuha schulterzuckend.

Shiho knurrte. „Ihr seid ja nur neidisch, weil wir beide mehr haben als ihr! Wenn ich so unterentwickelte Brüste hätte wie ihr, würde ich mich erschießen!"

Nun sah Heiji ganz offen auf die Oberweite seiner Freundin und musterte sie gespielt ernst. „Also ich kann nur sagen, dass Kazuha Brüste sehr gut entwickelt sind. Ich finde sie sogar anbetungswürdig. Wenn ich könnte, würde ich mein Gesicht den ganzen Tag in ihnen vergraben und sie mit dem Mund bearbeiten."

Ran stieß ein Lachen aus und klopfte dem jungen Hattori auf die Schulter. „Das hast du so schön gesagt. Ich fange an Kazuha zu beneiden." Diese lächelte und sah ihren Schatz liebevoll an.

Er grinste. „Wieso, ich bin mir sicher Shinichi wird sich liebend gerne um deine Brüste kümmern. Soweit ich weiß, kann er sehr gut lecken und saugen."

Sein bester Freund konnte ein fettes Grinsen nicht unterdrücken und zog seine "Freundin" an sich ran. „Wie wäre es, wenn ich dir heute Nacht zeige was ich alles mit meiner Zunge kann? Ich versichere dir, dass du auf deine Kosten kommen wirst."

Sie kicherte und warf ihn einen heißen Blick zu. Das brachte Shiho erst recht auf die Palme. Mit einem wütenden Schrei ging sie auf die hübsche Mori los. Sie gab ihr eine schallende Ohrfeige.

Die anderen sahen geschockt wie Ran - aufgrund des Schlags - etwas nach hinten taumelte und über ihre rote Wange strich. Nun sah sie rot. Mit einer einzigen schnellen Bewegung holte sie aus und klatschte der hübschen Miyano eine. Bevor Shiho noch etwas machen konnte, ohrfeigte die hübsche Mori sie ein zweites mal. Nun hatte sie auf beiden Wangen rote abdrücke, die auch schmerzten. Akako nahm ihre beste Freundin in den Arm und sah Ran vernichtend an. „Das wirst du bereuen!"

Diese wirkte gelassen und lächelte. „Ach ja? Nun wer nicht hören kann muss fühlen! Und wenn ihr beide Aoko nicht in Ruhe lasst, werde ich euch beide so gegen die nächste Wand klatschen, dass euch eure Kleinhirne aus den Augen kommen!"

„Also, ich muss ja sagen, ich habe schon eine Menge dumme Menschen gesehen", meinte Kazuha kopfschüttelnd. „Aber bei euch beiden kommt die Dummheit ja schon aus den Augen! Sowas dämliches wie ihr, sollte auf dieser Welt nicht existieren. Eigentlich müsste man euch einschläfern."

Heiji brüllte vor lachen und klopfte sich auf die Oberschenkel. Auch Kaito und Shinichi gluckste erheitert. Und auch Ran und Aoko mussten grinsen. Wobei Aoko versuchte sich das Grinsen zu verkneifen, indem sie sich auf die Lippen biss.

„Ihr seid das Letzte“, fauchte Shinichis Exfreundin.

„Stimmt. Das Beste kommt immer zum Schluss“, lachte die junge Mori.

Bevor die beiden etwas erwidern konnten, setzte Ran gleich einen nach. „Immer wenn ich euch zwei sehe, bekomme ich einen Ständer im Mittelfinger.“

Die Jungs kugelten sich vor lachen, während Kazuha ihrer besten Freundin zustimmend auf die Schulter klopfte.

Shiho drehte sich um und zog Akako mit sich. „Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen!“

„Ihr beide habt eindeutig gefehlt, als der liebe Gott die Intelligenz verteilt hat“, bemerkte die hübsche Toyama trocken.

„Im wahrsten Sinne des Wortes“, stimmte ihre beste Freundin zu.

Shinichi sah seiner Exfreundin und deren bester Freundin nach. Dann rief er als vollem Hals. „Sagt Bescheid, wenn ihr den Kindergarten hinter euch habt!“

Shiho drehte sich entsetzt um, sagte aber nichts mehr und ging mit Akako weg.

Heiji warf Kazuhas bester Freundin einen beeindruckenden Blick zu. „Du weißt, dass du in der Hölle landest, oder?“

„Natürlich komme ich in die Hölle“, erwiderte Ran eiskalt. „Ich hab sogar ein V.I.P Bändchen und Freigetränke.“

Lachend gingen die Sechs in die Schule.

Als die Schule vorbei war, fuhren Ran und Aoko mit den Kudos mit. Heiji hatte heute Training und Kazuha würde ihm zuschauen.

Als die vier im Auto saßen und Shinichi den Gang einlegte, sahen sie wie die neue Referendarin auf sie zukam. Während des Unterrichts hatte sie sich zweimal hinter den attraktiven Fußballer gestellt, um ihn bei seinen *"Aufgaben zu helfen"*.

Die hübsche Mori hatte genau gesehen, wie sie ihm über den Arm gestreichelt hatte und fand das nicht so witzig. Und als der junge Kudo nichts dagegen unternommen hatte, wäre ihr fast der Arsch geplatzt.

Nun sah sie säuerlich, wie besagte zur Fahrertür kam und gegen die Scheibe klopfte. Der attraktive Kudo ließ das Fenster runter. „Ja?“

„Morgen nach dem Unterricht möchte ich mit dir sprechen. Es geht um deine letzte Englischarbeit. Also bleib morgen etwas länger, ja?“

„Okay.“ Er sah nicht so begeistert aus.

Sie strahlte. „Gut, dann bis morgen, Leute.“ Sie winkte den anderen zu und verschwand mit schwingen Hüften.

„Blöde Kuh“, murrte Ran leise. Nur nicht leise genug, denn Shinichi hatte es gehört und warf ihr einen neugierigen Blick zu. „Was ist?“

„Nichts. Fahr los, ich will hier nicht übernachten.“

Grinsend fuhr er los. Kaito und Aoko sahen sich wissend an. Da war jemand eifersüchtig.

Bei den Kudos angekommen, verschwanden die beiden Jüngeren gleich in Kaitos

Zimmer. Die hübsche Mori setzte sich ins Wohnzimmer und verschränkte die Arme. So eine blöde Kuh! Erst diese dämlichen Weibsbilder Dumm und Dümmer, und dann die blöde Kaori. Vielleicht sollte sie das mit Shinichi doch offiziell machen, dann hatte das vielleicht ein Ende. Klar, diese Scheinbeziehung war für den Anfang auch nicht schlecht, aber trotzdem konnte er noch machen und tun was, und vor allem mit wem, er wollte! Und das kitzte sie irgendwie an. Machte sie richtig wütend. Schmollend nahm sie eine von Yukikos Zeitschriften und blätterte darin herum.

Shinichi kam mit zwei Gläsern Wasser ins Wohnzimmer und stellte sie ab. Dann warf er seiner besten Freundin einen Blick zu und setzte sich neben sie. Da sie ihn weiter ignorierte, nahm er ihr einfach die Zeitschrift aus der Hand und legte seinen Kopf auf ihren Schoß. Er sah zu ihr hoch und grinste. „Was hat mein Weibel denn? Bist du schlecht aufgelegt?“

„Erstens bin ich kein Weibel, und zweitens hab ich glänzende Laune“, erklärte sie ihm seelenruhig und sah stur geradeaus.

„Sauer, weil unsere Referendarin mich an geflirtet hat?“

„Du kannst doch machen was du willst. Wir sind ja nicht wirklich zusammen.“

„Stimmt und deswegen brauchst du eigentlich auch nicht sauer sein, oder?“

Sie biss sich auf die Lippe. Ja, er hatte Recht. Sie hatte kein Recht sauer auf diese dämliche Kaori zu sein. Er war ja offiziell noch Single und sie auch. Beide konnten machen was sie wollten. Aber es störte sie einfach, dass er das mit Kaori so hinnahm.

Der attraktive Fußballer richtete sich wieder auf. „Mal was anderes, hast du am Wochenende schon was vor?“

„Ja ich habe einen Plan A und einen Plan B.“

„Erzähle.“

„Plan A: Die Weltherrschaft an mich reißen. Und Plan B: Andere Leute mit Entenscheiße bewerfen.“

Er lachte und küsste sie. Sie genoss den Kuss und entspannte sich merklich.

Shinichi zog sie an sich und fuhr mit seiner Zunge übe ihre Lippe. Sie öffnete den Mund und schon entbrannte ein Zungenkampf. Er liebte ihren Geschmack und zog ihren herrlich blumigen Duft ein. Diese Frau war einfach perfekt. Und er würde sie niemals gehen lassen! Und er würde ihr das auch noch beweisen.

„Crm.“ Die beiden fuhren auseinander und sahen zur Tür. Dort stand ein fett grinsender Kaito. „Dafür, dass ihr beide nur zum Schein zusammen seit, küsst ihr aber sehr echt.“

Die junge Mori zog ihre Sachen gerade und setzte sich richtig hin. Sein Bruder warf ihm einen gereizten Blick zu. Blödmann. Wie bekloppt musste man sein, jemanden in so einer Situation zu unterbrechen?

Der jüngste Kudo lachte und wandte sich ab. „Bin wieder oben. Macht ruhig weiter.“

Shinichi warf ein Kissen nach seinem Bruder. Dieser war aber schon weg und das Kissen landete auf den Boden. Ran grinste. „Lass ihn.“ Dann zog sie ihn an sich und presste die Lippen auf seine.